



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 6/2026

Versanddatum: 03.07.2026

Hiermit erhalten Sie das sechste Beeren-Bulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Situation](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Situation](#)
6. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
7. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
8. [Kirschessigfliege KEF](#)
9. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf [blau](#) markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Allgemeine Hinweise Beerenobst

Momentan befinden sich die Terminkulturen und remontierenden Erdbeersorten in der Ernte. Die Strauchbeerenernte hat begonnen, die heissen Temperaturen Mitte bis Ende Juni führten zu Sonnenbrandschäden und einem Wachstumsstopp der Strauchbeeren. Die heissen Temperaturen haben die Reifung der Beeren beschleunigt.

Der Druck durch Mehltau, Kirschessigfliege, Blattläuse, Spinnmilben und Thripse ist hoch. Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven, Schlupfwespen sind aber präsent in den Kulturen. Beachten Sie das Merkblatt zur Vermeidung von Hitzeschäden an Beeren: hier der [Link](#).



Sonnenbrand an Himbeeren

Wichtiger Hinweis: Wanzen Schäden der Fachstelle oder Niels Gruber (nils.gruber@ag-roscope.admin.ch) melden.

Erdbeeren – Situation

Die Ernte in Terminkulturen bei den Erdbeeren geht weiter. In den Gewächshäusern und Tunneln ist der 1. Satz in den meisten Regionen abgeschlossen, die Beeren des 2. Satzes und remontierenden Sorten reifen heran, in einigen Regionen blühen die Erdbeeren des 2. Satzes.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bewässerung

Die Wassergaben weiterhin genau kontrollieren und der Witterung anpassen, besonders bei heissem und trockenem Wetter. Das gilt auch für die Düngergaben über die Fertigation. D.h. bei feuchtem Wetter nicht zu viel Wasser geben und den Düngeranteil erhöhen und umgekehrt bei trocken-heissem Wetter. Bei Hitze auch kühlende Beregnung einsetzen, aber sehr gezielt und so, dass dadurch der Pilzdruck möglichst nicht erhöht wird! Bei starker Hitze tagsüber den Einsatz von Mineraldünger einschränken (zwischen 11 und 16 Uhr); denn bei Temperaturen über 30 °C nehmen die Pflanzen den Dünger nicht mehr auf.

Abmulchen abgeernteter Bestände

Abgeerntete Felder, die fürs nächste Jahr stehen bleiben, sollten rasch abgemulcht werden, um einen Befall durch Botrytis-Fruchtfäule und Kirschessigfliege zu verhindern. Möglichst bedecktes Wetter zum Abmulchen nutzen. Wenn früh abgemulcht wird, wird ein weiteres Abmulchen im Verlaufe des Sommers empfohlen. Herzblätter dabeistehen lassen.



Gemulchtes Erdbeerfeld (piju)

Die Entscheidung, ob ein Erdbeerbestand für ein zweites Jahr erhalten bleiben soll, hängt von der Pflanzengesundheit, der Bestandesdichte, der Sorte und der beabsichtigten Vermarktung ab. Bei Selbstpflückfelder können zweijährige Bestände zweckmässig sein, da die Pflückleistung hier eine weniger dominante Rolle spielt. Es ist wichtig, dass der Bestand im ersten Jahr gesund und nicht zu üppig ist, da dies dazu führen kann, dass die Beeren im zweiten Jahr zu klein ausfallen.

Anstehende Neupflanzungen Erdbeeren Terminkulturen

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Sobald es die Bodenbedingungen zulassen, werden Boden- und Pflanz-Vorbereitungen für die Pflanzung in Höhenlagen vorgenommen.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierern nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Nmin-Proben sind zur Bedarfs-ermittlung hilfreich.

Kulturarbeiten Erdbeeren



Frisch gepflanzte Erdbeerpflanze

- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden
- Parzellen nach Ernte: das Feld möglichst sofort umbrechen, wenn die Kultur nicht mehr weitergeführt wird (als Vorbeugung gegen KEF-Vermehrung)
- Abgeerntete Felder, die für ein weiteres Erntejahr stehen bleiben, sollten bei passendem Wetter (bedeckt, nicht heiss) abgemulcht werden (Details siehe oben)
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Flächen für die Neupflanzung im Sommer: Bodenproben machen
- Pflanzbeet-Vorbereitung für Erdbeeren: Vorkultur 4-6 Wochen vor Pflanzung räumen mit Pflug, Grubber (je nach Bodentyp und Vorkultur). Bei mechanischer Unkrautbekämpfung: ca. 2-3 x oberflächlich Federzahn-Egge (Mitte-Ende Juli). Dämme rund drei Wochen vor dem Pflanztermin erstellen.
- Neupflanzungen von getopften Grünpflanzen einmaltragender Sorten für die Ernte 2027: Pflanztiefe beachten und kontrollieren; evtl. Nachpflanzung von Einzelpflanzen. Bei Frigo ohne Ernte die Blütenstände entfernen.

Pflanztermine im Schweizer Mittelland (Topfgrünpflanzen Erdbeeren)

Sorten mit einer tendenziell geringen Fruchtanzahl wie z.B. 'Asia', 'Darselect', und Frühsorten sollten in den ersten Augustwochen gesetzt werden, da sie sonst zu wenig bestocken zur Blütenbildung. Auch 'Clery' kann früh gepflanzt werden, denn sie behält auch bei stärkerer Herbstentwicklung ihre Frühzeitigkeit. Andere Sorten, die viele Blüten bilden, sind bis Mitte August zu pflanzen. Ab ca. 700 m.ü.M. ist der Pflanztermin erfahrungsgemäss ca. 3-5 Tage pro 100 Meter zusätzliche Höhe vorzuziehen.

Jungpflanzen nach der Auslieferung an einem schattigen Ort aufstellen, und beregnen, damit die Topfballen vor der Pflanzung feucht sind.

Bei der Pflanzung unbedingt die **Pflanztiefe beachten und kontrollieren** (insbesondere bei der maschinellen Pflanzung). Das ganze Rhizom muss Bodenkontakt haben, der Topfballen mit Erde bedeckt, aber die Herzblättchen dürfen nicht zugedeckt sein (siehe Bild).

Generell beachten bei der Pflanzung

Bei früheren Pflanzterminen werden die Pflanzen sehr stark und sind im nächsten Jahr später in der Ernte. Bei deutlich späteren Pflanzterminen bleiben die Pflanzen schwach. Dies führt zu früheren Ernteterminen im nächsten Jahr, aber bei deutlich geringeren Erträgen.

Die Angaben beziehen sich auf getopfte Grünpflanzen (Standard); wurzelnackte Grünpflanzen sind generell knapp eine Woche früher zu pflanzen und Standard-Frigopflanzen rund 3 Wochen früher.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Im Freiland ist immer auf Befall durch Fruchtfäulen zu achten. Befallene Früchte in einer dichten Tonne oder Güllegrube entsorgen. Um die Verbreitung der Krankheiten und resistenter Stämme zu vermeiden, keine befallenen Beeren am Feldrand entsorgen. Letzte Stroheinlagen können jetzt bei Terminkulturen erfolgen. Weiteres dazu im Kapitel Erdbeeren Pflanzenschutz des letzten [Bulletins](#) Nr.5/2026.

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Vermehrung von Thripsen, Blattläusen und Spinnmilben. Durch das Abmähen der Ökowiesen in diesen und den letzten Wochen, steigt der Druck durch Thripse zusätzlich an.

Thripse jetzt bei Remontierern und Terminkulturen im geschützten Anbau gut überwachen. Besonders beim kalifornischen Blüenthrips (Frankliniella occidentalis) sind Resistenzen gegen Insektizide bekannt und die chemische Bekämpfung daher schwierig.

Abschlussbehandlungen bei Terminkulturen, wenn noch nicht in Ernte, bei Temperaturen unter 30°C

Bei den Abschlussbehandlungen sind die Wartefristen und Anzahl Wirkstoffe, so wie die Temperatur, welche unter 30°C sein soll beachten.

Mittel mit kurzen Wartefristen **gegen Botrytis bei Erdbeeren** sind (nur im Freiland sinnvoll)

- Prolectus (0.12%) Wartefrist 1 Tag, max. 2 Behandlungen
- Teldor (0.15%) und Sapphire (0.05%), Wartefrist 3 Tagen, max. 2 Beh., mit einer Teilwirkung gegen Botrytis
- Vacciplant (0.1%), Teilwirkung, max. 4 Beh., Amylo-X (0.25%), Serenade ASO (0.8%) und Prestop (0.5%), max. 2 Beh. und Wartefrist 0 Tage

==> Vorsicht bei Kombinationen konventioneller Fungizide (inkl. Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungs-Einschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

==> die max. Anzahl Behandlungen bezieht sich auf die Wirkstoffgruppe und ist unbedingt einzuhalten.

Mittel mit kurzen Wartefristen gegen Echten Mehltau bei Erdbeeren

- Dagonis/Taifen, Vollwirkung, Wartefrist 1 Tag
- Armicarb (0.3%), Vitisan (0.5%), Wartefrist 3 Tage
- Vacciplant (0.1%), Wartefrist 0 Tage

--> nicht erschöpfende Liste, weitere Mittel finden sich in der [Pflanzenschutzmittelliste](#).

Zu beachten bei den Schwefelprodukten ist, dass einzig Elosal Supra eine Zulassung ab Blüte hat, und dass Netzschwefel auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling) hat.

Unkrautbekämpfung (Herbizide) nach der Ernte

Bei Problemen mit **Gras und Ausfallgetreide** mit Gräsermitteln behandeln (Anwendung nur vor der Blüte oder nach der Ernte zugelassen)

- Gräsermittel: Select, Centurion Prim oder Agil, Propaq
- Fusilade Max/Profi, Auxillor Rex, Focus Ultra und Targa Super --> Wirkungslücke beim Einjährigen Rispengras beachten

Vorsicht bei Blattherbiziden in Dammkulturen bei hohen Temperaturen

Mit der Thermik kann der Sprühnebel (Dampfphase) der Dammseite entlang in die Erdbeerkultur steigen und Schäden verursachen.

- ⇒ nicht bei hohen Temperaturen und heissen Dämmen spritzen
- ⇒ mit grobtropfigen Düsen (Injektor) und geringem Druck applizieren.

Besonders in gedeckten Kulturen und im Tunnel beachten.

Vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.

Mechanische Massnahmen

Eine Strategie nur mit Herbiziden reicht in den meisten Fällen nicht mehr aus, um Unkräuter und vor allem Ranken in Erdbeerbeständen zu bekämpfen. Die unterschiedlichen Anbauformen

(Damm- oder Flächanbau), das Alter der Anlagen und der unterschiedlich einsetzende Beginn der Rankenbildung bei den einzelnen Sorten erfordern oft spezielle Strategien. Vielfach sind Kombinationen aus mechanischen und chemischen Strategien im Einsatz. Gerade bei den Ausläufern ist ein mehrmaliger Einsatz mechanischer Geräte nötig (3-4 Mal). Hier können u. a. Fräsen, Grubber, Mulcher, Hacken, Scheibeneggen, Seche, Krautschläger, Bürsten oder Mäher eingesetzt werden. Auch Kombinationen aus verschiedenen Geräten sind möglich. Bei allen mechanischen Massnahmen ist es wichtig, dass die Ausläufer noch nicht oder nicht zu stark in den Boden eingewurzelt sind und nach der Behandlung vertrocknen können.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren

Erdbeermehltau kann mit Netzschwefel und oder Kalium-Bicarbonat (Armcarb mit Vollwirkung oder Vitisan mit Teilwirkung) bekämpft werden. Einige Schwefelprodukte sind nur vor der Blüte zugelassen, einzig Elosal Supra hat eine Zulassung ab Blüte. Netzschwefel hat auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling). Bei Befallsgefahr Behandlungen mit Armcarb oder Vitisan im Abstand von 8 Tagen durchführen. Armcarb, Vitisan und Elosal Supra haben 3 Tage Wartefrist und können an heissen und sonnigen Tagen zu Schäden an den Pflanzen führen. Es wird daher davon abgeraten, um die Mittagszeit, bei hoher Lichtintensität und hohen Temperaturen zu behandeln.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X und Sernade ASO (offiziell nur zugelassen gegen Botrytis) zeigen auch eine Teilwirkung gegen Erdbeermehltau. Vorsicht vor Kombinationen von Kupfer und Schwefel mit diesen Produkten, welche alle auslebenden Organismen bestehen. Es ist mit Wirkungsverlust der lebenden Organismen zu rechnen (nicht bei Sernade ASO gemäss der Firma). Auch der Grundstoff Lecithin fördert die natürlichen Abwehrkräfte und kann mit Teilwirkung gegen Erdbeermehltau eingesetzt werden.



Mehltau an Erdbeeren

Schädlinge in Bio-Erdbeeren

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) sowie auch mit Neem Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sicid Neem) reguliert werden. Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben, Thripse und Blattläuse die entsprechenden Nützlinge zum Einsatz.

Gegen **Spinnmilben** in Terminkulturen oder Remontierern haben die Produkte Telmion und Malto-dextrin (auch eine Wirkung auf Raubmilben), und Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sicid Neem) eine Wartefrist von 3 Tagen. Gegen Thripse und Blütenstecher stehen auch Spinosaad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage).

Strauchbeeren – Situation

Die Strauchbeerenernte im Freiland ist im vollen Gange. Die Hitze Mitte bis Ende Juni hat die Reifung stark beschleunigt. Sonnenbrand und Hitzeschäden sind besonders bei hohen Temperaturen und voller Sonnen-Einstrahlung zu beachten.

Es wurde dieses Jahr einen erhöhten respektive starken Anstieg des Thripsbefalls an Himbeeren beobachtet.

Strauchbeeren – Kulturtechnik

Bei den **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** (Dauerkulturen im Boden) die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Sobald die Ernte abgeschlossen ist, die abgetragenen Ruten bodeneben herausschneiden und sorgfältig aus dem Bestand entfernen, ohne die Jungruten zu verletzen und möglichst nicht an Hitzetagen, um Blattverbrennungen zu vermeiden.

Neupflanzungen von Himbeeren als Grünpflanzen sollten bereits erfolgt sein. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb rechtzeitig mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre) um ein zügiges Wachstum zu fördern und das Abknicken/Umfallen zu vermeiden.

Bei **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen. Bei den letzten späten Sätze, die im Juni gepflanzt wurden, vergehen etwa acht bis zehn Wochen von Pflanzung bis Beginn der Ernte. Bodentriebe der Long Cane Pflanzen weiterhin konsequent entfernen.

Bei den **Herbsthimbeeren als Bodenkultur** bleiben circa 10-12 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion). Auch in diesen Kulturen sollen die Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernt werden, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Den verbleibenden Trieben soll durch anbinden / einschlaufen Halt gegeben werden.

Bei allen Strauchbeeren jedoch besonders bei den Himbeeren und Brombeeren soll je nach Bedarf **nachgedüngt** werden. Falls noch nicht geschehen, sollte zur Fruchtreife die dritte Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Fertigation den aktuellen Witterungsbedingungen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drain regelmässig überwachen.

Verdunstungskühlung von Himbeeren im Tunnel zur Hitzestressreduktion und zur **Spinnmilbenregulierung**. Gemäss den Erfahrungen der LVWO wird bei Himbeeren im Tunnel ab 27 °C eine stündliche Kühl Beregnung mit Mikrosprinklern während rund 10 Minuten empfohlen. Dabei dürfen die Blätter voll ständig nass werden. Für Botrytis gilt dies als unproblematisch, solange die Früchte zwischen den Beregnungszyklen jeweils vollständig abtrocknen können.

Johannisbeeren, Stachelbeeren: Unmittelbar nach der Ernte können Kulturen vorgeschnitten werden, indem abgetragene, zu erneuernde Leitelemente bodeneben herausgeschnitten werden. Dadurch werden die verbleibenden Triebe mit gesundem Laub besser belichtet und lagern dadurch bis im Herbst mehr Reservestoffe ein. Auch der Krankheitsdruck wird dadurch reduziert. Der Detailschnitt erfolgt im Winter. Allzu massive Schnitteingriffe begünstigen einen unerwünschten Neuaustrieb.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Der Befallsdruck für Echten und Falschen Mehltau ist allgemein sehr hoch. Nach der Ernte können wieder alle Mittel eingesetzt werden.

Bei Johannisbeeren besteht aktuell die Gefahr von **Blattlausbefall** an den Jungruten, dabei sind die Triebspitzen verdreht und wachsen nicht mehr weiter.

Eriophyiden

An Himbeeren wurden Schäden durch Eriophyiden festgestellt. Es wird empfohlen, im Herbst eine Schwefelbehandlung durchzuführen und anschließend bei Austrieb ein Akarizid auszubringen, sobald die Triebe eine Länge von 5–10 cm erreicht haben.



Eriophyiden (Weichhautmilben) an Himbeeren



Blattlausbefall an Johannisbeeren, pjiu

Bekämpfung Blattläuse Strauchbeeren

Eine rechtzeitige Behandlung unter der Berücksichtigung des geplanten Erntebeginns von Spätsorten. Bei Frühsorten ist die Behandlung nach Ernteabschluss einzuplanen.

- Pirimicarb (Pirimicarb (0.04%), Pirimor (0.04%)) und Pyrethrine (Pyrethrum FS (0.05%), Parexan N (0.15%), BIOHOP DelTRIN forte (0.15%)) Wartefrist 3 Wochen
- Fettsäureprodukte (z.B. Natural (2%), Siva 50 (2%), Neudosan Neu (2%)) und Neem-Produkte (Neem-Azal T/S (0.3%), Biohop (2%) etc.), Wartefrist 1 Woche, Neem-Azal am besten frühzeitig bei erstem Befall anwenden, die Wirkung tritt erst nach rund einer Woche ein. Seine Hauptwirkung besteht darin, dass es die Frasstätigkeit der Blattläuse hemmt und deren Fruchtbarkeit reduziert, daher ist der Erfolg der Spritzung nicht unmittelbar ersichtlich. Bei bereits fortgeschrittenem Befall sind zwei Applikationen innerhalb von einer Woche empfohlen (max. 2 Beh. in Ribes und Rubusarten).

--> **zu beachten:** Oikos und Sicid-Neem sind bei Beeren nicht zugelassen.

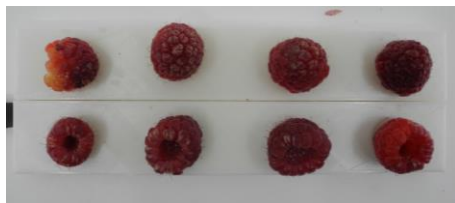
Abschlussbehandlung Botrytis in Brombeeren und Sommerhimbeeren, sofern noch nicht in der Ernte

Behandelt soll idealerweise mit den verfügbaren Mitteln vor einer Regenperiode. Zur Verfügung stehen folgende Produkte:

- Amylo-X, Serenade ASO (teilwirkung) Wartefrist von 0 Tagen, Botector (teilwirkung) Wartefrist 1 Tag.
 - Teldor Wartefrist 1 Woche,
 - Papyrus, Espiro, Pyrus 400 SC sowie Switch, Play, Avatar haben 2 Wochen Wartefrist max. Anzahl Anwendungen pro Wirkstoff-Gruppe beachten.
- ➔ Vorsicht vor Kombinationen konventionelle Fungizide (inkl. Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (, Botector u.a.). Es ist mit Wirkungseinschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

Thripsbefall an Himbeeren

Es wurde dieses Jahr einen erhöhten respektive starken Anstieg des Thripsbefalls an Himbeeren beobachtet. Der Thripsbefall an den Himbeeren äussert sich durch kleine, goldfarbene Läsionen an den Beeren.



Thripsbefall an Himbeeren (vide)

Falscher Mehltau an Brombeeren

Befall durch falschen Mehltau an Brombeeren wird jetzt sichtbar, der Befallsdruck ist aktuell als hoch einzustufen. Die Beeren sollen kontrolliert werden. Der falsche Mehltau an Brombeeren zeigt sich an den Beeren, diese werden hart und bleiben klein, statt zu reifen oder haben an den Blättern rötliche Flecken. Es ist wichtig so schnell wie möglich die befallenen Pflanzenteile zu entfernen.

Bekämpfung

- Ridomil Vino (0.225%), Wartefrist 3 Wochen, maximal 2 Behandlungen und Jahr
- Kaliumphosphat (0.4%), Wartefrist 3 Wochen, maximal 2 Behandlungen und Jahr

Mehltau bei roten Johannisbeeren und Stachelbeeren

Bei roten Johannisbeeren und Stachelbeeren ist der Mehлтаudruck auch dieses Jahr hoch, besonders bei der Johannisbeersorte 'Haronia', aber auch andere Sorten zeigen teilweise starken **Bekämpfung**

Mit kurzer Wartefrist sind folgende Produkte verfügbar:

Diverse Kaliumbicarbonat Mittel wie Armicarb (nur freiland)(0.3%) Wartefrist 3 Tage, oder Vitsan, Kalisan (teilwirkung) Wartefrist 0 Tagen und Serenade ASO (teilwirkung) Wartefrist 0 Tagen. Das Ausschneiden befallener Spitzen ist auch wirksam. Nach der Ernte kann echter Mehltau mit SSH oder Strobilurinen wieder behandelt werden. Gegen **Blattfallkrankheiten** kann erst nach der Ernte behandelt werden. Es stehen diverse Kupfermittel zur Verfügung.

Pflanzenschutz bei Terminkulturen Himbeeren (long cane) und Herbsthimbeeren

Vor der Blüte stehen diverse Kupfermittel gegen Rutenkrankheiten zur Verfügung. Die Trifloxystrobin-Mittel Flint, Tega (Anwendung nur vor der Blüte und nach der Ernte), sowie Moon Sensation und Delan (2 Wochen, resp. 14 Tage Wartefrist), wirken gleichzeitig gegen Rutenkrankheiten und Rostpilz. Weiter steht der Wirkstoff Difenconazol (Slick, Difcor 250, Bogard, SICO etc) gegen Rost zur Verfügung, (nur vor der Blüte oder nach der Ernte).

→ max. Anzahl Anwendungen pro Wirkstoff-Gruppe und Wartefristen beachten !

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.) Gegen *Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren*: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In *Ribes*-Arten, gegen die *Blattfallkrankheit*: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen *echten Stachelbeermehltau*: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen *Blattläuse an Jungtrieben*: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten). Gegen *Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tagen und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen.* Gegen *Botrytis* kann mit Amylo X, Serenade ASO oder Botector im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF

Weiterhin sauber ernten. Besonders bei Kulturen, bei denen noch nicht alle Früchte ausgereift sind. Unbedingt die Feldhygiene beachten. Reife Früchte am Boden fördern die KEF-Entwicklung. Auch wenn die Fangzahlen derzeit an vielen Standorten sehr niedrig sind, bedeutet das nicht, dass keine Entwicklung zu erwarten ist!



KEF-Befall Himbeeren

Aktuell wird im Hochstammkirschen ein starker Befallsdruck durch KEF-Populationen beobachtet. Eine Migration in Beerenkulturen ist möglich. Eine Überwachung vor Ort wird dringend empfohlen. Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf [Agrometeo](https://agrometeo.ch). Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Hinweise + Veranstaltungen

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende [Notfallzulassungen](#) (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen

Fachbewilligung Pflanzenschutz (FaBe): Umtauschfrist verlängert

Die Umtauschfrist für FaBe wurde verlängert: Statt bis zum **30. Juni 2026** ist der Umtausch neu bis zum **31. Juli 2026** möglich. Link: [FaBe-PSM-Register - Identitas AG](#)

Wanzenschäden jetzt melden

Bitte melden Sie Wanzenschäden an den Beeren bei Ihrer Kantonalen Fachstelle oder bei Niels Gruber (nils.gruber@agroscope.admin.ch) Agroscope ist noch auf der Suche nach Betrieben mit Wanzenschäden.

Veranstaltungen

- 14.07.2026, Beerenhöck Güttingen
- 02.09.2026, Präsentation der Ergebnisse von einem mehrjährigen Versuch mit diversen Agri PV Systemen über Himbeeren, Agroscope, Aesch LU, Heinz Schmid, Details im nächsten Bulletin
- 06.11.2026 Bio Beeren Morgen / TG-SG Beerennachmittag, Arenenberg
- 24.-25.11.2026 Nationales **Beeren-Seminar** (SOV Kongress) in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 563 / 2025) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; beth; kogb; marc, scha, piju*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>